

# Schedae ad floram raeticam exsiccatam [Fortsetzung]

Autor(en): **Braun-Blanquet, J. / Flütsch, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **76 (1938-1939)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-594854>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schedæ ad Floram ræticam exsiccatam

Herausgegeben von

J. Braun=Blanquet

unter Mitwirkung von

P. Flütsch

XIII. Lieferung Nr. 1201—1300

Juni 1938.

---

Nach mehrjähriger Unterbrechung ist es uns möglich, eine weitere Zenturie der Flora raetica herauszugeben. Am Zustandekommen dieser Lieferung haben sich in verdienstvoller Weise beteiligt: Frau Dr. *Braun=Blanquet*; die Herren: *C. Coaz*, Chur, alt Telephonchef *Jak. Braun*, Chur, *P. Flütsch jun.*, Lehrer *Chr. Hatz*, Chur, Dr. *R. Gsell*, Chur, dem wir zahlreiche Orchideen verdanken, Forsting. *J. Joos*, Thusis, *Chr. Kintschi*, Chur, Prof. Dr. *J. Klika*, Lehrer *C. Koch*, Chur, Dr. med. *R. La Nicca*, Bern, Dr. *M. Moor*, Basel, Dr. *R. Mosseray*, Brüssel, Prof. Dr. *H. Pallmann*, Zürich, Lehrer *J. Stohr*, Chur, Kreisförster *D. Vital*, Süs, Doz. Dr. *H. Volk*, Würzburg, Prof. Dr. *A. Volkart*, Zürich. Ihnen allen sei unser bester Dank ausgesprochen.

Chur und Montpellier, 10. Januar 1938.

**1201. Ophioglossum vulgatum L.**

*Buchenbez.:* Conters i. P., schattige Waldwiese auf Casträtscha.

5. VII. 1935.

leg. P. Flütsch jun.

In mäßig feuchten Riedwiesen (Flachmooren), besonders im *Molinietum*, zerstreut und fast nur in den tieferen Tälern. Steigt bis 1600 m bei San Bernardino.

**1202. Panicum sanguinale L. (*Digitaria sanguinalis* Scop.).**

*Föhrenbez.:* Chur 630 m, auf Gartenland reichlich in sonnigen, trockenen Lagen.

IX. 1935.

leg. Br.-Bl.

Am Fuß warmer Mauern, im Gartenkies. Nur in den wärmsten Teilen des Landes.

**1203. Andropogon contortus L.**

*Südalpiner Eichenbez.:* Tirano, am Felshang unterhalb Roncaglia 500 m (Veltlin), schwach beraster, heißer Felshang (Silikat), mit *Diplachne serotina*, *Festuca vallesiaca*, *Allium sphaerocephalum* usw.

8. VIII. 1934.

leg. G. u. J. Br.-Bl.

Diese xerische Art ist in den Tropen und Subtropen verbreitet. Sie dringt aus dem Mediterrangebiet bis Insubrien vor und ist im mittleren Veltlin in einer besonderen Trockenrasengesellschaft (*Diplachne serotina-Festuca vallesiaca*-Assoziation), als deren Charakterart sie gelten kann, verbreitet bis nahe an die Bündnergrenze.

**1204. Setaria verticillata (L.) Pal.**

*Föhrenbez.:* Chur 600 m, Gartenunkraut.

IX. 1931.

leg. Chr. Hatz.

Auf stickstoffreichen Kulturböden, in Äckern, Weinbergen, Gärten und an Straßenrändern. Sehr selten und nur in den wärmsten Talgebieten.

**1205. Agrostis tenella (Schrader) Römer u. Schultes (*Calamagrostis tenella* Link).**

*Zentralalp.:* Val Sesvenna bei Marangun 2350 m, am Nordhang auf Granitblockschutt häufig.

VIII. 1932.

leg. Br.-Bl.

In den zentralen und südlichen Urgebirgsketten verbreitet, in Nordbünden selten. An lange schneebedeckten, durchfeuchteten Blockhängen, in schattigen Runsen der alpinen Stufe öfters herdenbildend oder dann mit *Festuca violacea* und *Luzula spadicea* vergesellschaftet, tiefer auch im *Rhodoreto-Vaccinietum* und im *Alnus viridis*-Busch, vorzugsweise über kalkarmem Gestein. Ausnahmsweise schon bei 1050 m im Val Calanca; reicht bis 3010 m am P. Sassal Masone.

### 1206. *Agrostis canina* L.

*Zentralalp.*: Palüd Choma bei Celerina 1750 m, altes Hochmoor; auf Torfboden häufig.

VIII. 1932.

leg. Br.-Bl.

Nur an wenigen Punkten der subalpinen Stufe auf Torfboden. Breitet sich namentlich auf abgetorfte Boden und Torfauslegeplätzen rasenartig aus und wirkt dort als erster wichtiger Berasungspionier.

### 1207. *Festuca sulcata* Hackel.

*Föhrenbez.*: Am Rheindamm bei Felsberg mit *Carex nitida*.

V. 1929.

leg. P. Flütsch.

An trockenen, sonnigen Hängen der inneralpinen Täler stellenweise bestandbildend (namentlich in der *Poa xerophila*-*Koeleria gracilis*-Assoziation) auf schwach sauren, neutralen und basischen Böden mit viel Feinerde. Steigt bis 2150 m am Bernina.

Nachtrag: Nach den jüngsten Untersuchungen von Dannenberg (1937) wäre die echte *Festuca sulcata* Hack. in Graubünden durch *Festuca trachyphylla* (Hack.) Krajina vertreten und müßte darnach auch unsere Pflanze letzteren Namen tragen. Ihr Artrecht müssen wir dahingestellt lassen. Sie steht jedenfalls der *F. sulcata* sehr nahe.

### 1208. *Festuca ovina* L. ssp. *supina* (Schur) Hack. f. *vivipara* (L.) Hack.

*Zentralalp.*: Zwergstrauchheide am Obersäß der Fürstenalp 2000 m. Humoser, toniger Lehm auf Prätigauerschiefer. Begleitpflanzen: *Vaccinium uliginosum*, *Loiseleuria procumbens*, *Salix retusa*, *Poa alpina*, *Avena versicolor*, *Silene acaulis*, *Alchemilla Hoppeana*, *Primula integrifolia*.

11. VII. 1930.

leg. A. Volkart.

Auf das Vorkommen dieser oft mit *Festuca duriuscula* verwechselten Unterart ist weiter zu fahnden.

### 1209. *Festuca heterophylla* Lam.

*Föhrenbez.*: Zernez, gegen Selva 1560 m, an Buschrändern zwischen den Magerwiesen, nur an wenigen Stellen. Boden kalkarm.

VIII. 1934.

leg. Br.-Bl.

Auf kalkarmen, sauren Böden der tieferen Täler zerstreut, nur im Unterengadin verbreiteter in lichten Laubwäldern und (im U-Engadin) sehr reichlich in lichten *Pinus engadinensis*-Beständen mit *Lathyrus montanus*, *Luzula nemorosa* usw. in warmen Lagen. Bis 1750 m ansteigend am Ausgang von Val Sagliains.

- 1210. *Festuca pratensis* Hudson var. *megalostachys* Stebler.**  
*Zentralalp.*: Lägerstellen, Untersäß der Fürstenalp, Graubünden 1770 m. Begleitpflanzen: *Rumex alpinus* L., *Senecio alpinus* (L.) Scop., *Poa alpina* L., *Chaerophyllum cicutaria* Vill., *Ranunculus aconitifolius* L., *Epilobium alpestre* (Jacq.) Krock., *Stellaria nemorum* L.  
 11. VII. 1930. leg. A. Volkart.

Auch in Nesselbeständen und an Wasserläufen, stets nitrophil.

- 1211. *Eriophorum vaginatum* L.**  
*Buchenbez.*: Conterser Alp, Rote Gulle, seichtes Gewässer im Walde ca. 1700 m. In *Sphagnum*-Bülten mit *Carex pauciflora*.  
 23. VII. 1935. leg. P. Flütsch jun.

Zerstreut durch die subalpine Stufe auf Hochmooren und feuchten Torfböden. Ausgesprochen azidiphil; flieht kalkreiches Wasser. Im Gebiet eine Charakterart des *Sphagnion fuscae*. Steigt bis 2150 m am Cancianopaß.

- 1212. *Schoenoplectus Tabernaemontani* (Gmelin) Palla (*Scirpus Tabernaemontani* Gmel.).**  
*Buchenbez.*: In alten Rheingießen unterhalb Fläsch 530 m, herdenweise auf kalkreichem Schlamm Boden.  
 IX. 1933. leg. Chr. Hatz.

Sehr zerstreut an zeitweise überfluteten Stellen auf schlammigem, kalkreichem Boden mit *Triglochin palustre*, *Eleocharis pauciflora* usw. Steigt bis 1410 m am Taraspersee im Unterengadin.

- 1213. *Eleocharis acicularis* (L.) R. u. S.**  
*Zentralalp.*: In seichten Tümpeln am Inn bei Punt Muragl in Menge auf sandigem Innschwemmland 1730 m.  
 VIII. 1934. leg. Br.=Bl.

Bisher nur im Oberengadin nachgewiesen; wahrscheinlich durch Wasservögel auf dem Durchzug eingeführt. Findet sich noch steril auf dem schlammigen Grund des Lej Pitschen am Bernina 2210 m.

**1214. Carex distans L. var. neglecta Corb. (v. Corbieriana Rouy).**

*Föhrenbez.:* Am Ufer des Canovasees 720 m an stark betretenen Stellen im *Cyperetum flavescens*.

VIII. 1933.

leg. Br.-Bl.

An schlammigen Bachufern und feuchten Stellen, in lockeren Rasen des *Cyperetum flavescens* usw. zerstreut und nicht hoch ansteigend (bei Peist 1270 m). Basiphile und etwas salzliebende Art.

**1215. Juncus effusus L.**

*Föhrenbez.:* Graben bei der Station Waltensburg 720 m.

9. IX. 1934.

leg. J. Br.-Bl., P. Flütsch u. M. Moor.

Da und dort zerstreut; nur in den Silikatgebieten häufiger; bis 2100 m ansteigend im Puschlav. An quelligen, nassen Stellen auf kalkarmen Böden.

**1216. Anthericum liliago L.**

*Föhrenbez.:* Bei Süs ca. 1500 m, trocken-sonniger Hang auf Si.

V. 1934.

leg. D. Vital.

Auf kalkarmen Silikatböden der südlichen Täler häufig an trockenen sonnigen Halden; im Föhrenbezirk zerstreut, in den nördlichen Tälern sehr selten. Sowohl an heißen Felshängen als im Trockenrasen in lichten Wäldern, auf jeder Bodenunterlage. Steigt bis 1900 m am Culmet bei Tschamutt.

**1217. Allium sphaerocephalum L.**

*Zentralalp.:* Im Trockenrasen am sonnigen Felshang des Schafbergs oberhalb Pontresina ca. 1900 m, auf kalkarmem Silikatboden stellenweise reichlich.

VIII. 1935.

leg. R. La Nicca u. Br.-Bl.

In den warmen Südtälern an Felsen und trockenen Hängen zerstreut und von dort an wenigen Stellen auf die zentralen Täler übergreifend (Berninapaß, Val Roseg, im Vals und im Bündner Oberland). Im unteren Münstertal und im Vinschgau häufig an den trockenen *Festuca vallesiaca*-Halden und in der *Stipa capillata*-Assoziation.

**1218. Lilium martagon L.**

*Föhrenbez.:* Chur, am Mittenberg 900 m, Unterlage Bündnerschiefer.

VII. 1933.

leg. Stohr.

In lichten Laubwäldern, Gebüsch, zwischen Zwergsträuchern, auf nährstoffreichen alkalischen oder schwach sauren Böden. Sehr verbreitet und bis hoch in die alpine Stufe ansteigend.

**1219. *Orchis coriophorus* L.**

*Föhrenbez.*: In Magerwiesen unterhalb Waltensburg an sonnigen, nach Süden gerichteten Halden.

V. 1934.

leg. P. Flütsch.

In schwach- oder ungedüngten Matten, auf jeder Unterlage, aber sehr zerstreut und nur in den tiefen Tälern bis 1500 m.

**1220. *Orchis ustulatus* L.**

*Eichenbez.*: Unterhalb Verdabbio 550 m, Ostexposition, oberhalb Grono 400—500 m, Südexposition.

4.—8. V. 1935.

leg. R. Gsell.

In Magermatten und auf Weiden. An trockenen bis mäßig feuchten Stellen verbreitet aber meist nicht in großer Individuenzahl. Liebt basische oder neutrale Böden und sonnige Standorte. Bis 2000 m ansteigend.

**1221. *Orchis tridentatus* × *ustulatus* (*O. Dietrichianus* Bogenh.).**

*Südalpiner Eichenbez.*: Grono 400—500 m, in Wiesen auf kalkarmem Boden, zwischen den Eltern. Ist *O. tridentatus* × *ustulatus* und *O. tridentatus* > *ustulatus*.

15. V. 1935.

leg. R. Gsell.

**1222. *Orchis tridentatus* Scop.**

*Südalpiner Eichenbez.*: Oberhalb Grono 400—500 m in Südexposition, in Wiesen.

8. V. 1935.

leg. R. Gsell.

In Mähwiesen (*Arrhenatherion*) der tiefen südalpinen Täler. Bisher nur im Misox auf kalkarmem Alluvialboden.

**1223. *Orchis pallens* L.**

*Buchenbez.*: Seewis i. P. gegen Fadära ca. 950 m.

14. V. 1936.

leg. R. Gsell.

*Föhrenbez.*: Ob Trimmis ca. 700 m, besonders am Rand des Buchenwaldes.

14. V. 1934.

leg. R. Gsell.

Auf Magerwiesen der Laubwaldstufe und an Buschrändern, auf Kalkboden, meist spärlich und selten; nur in den tiefsten Teilen des Churer Rheintales und im Prätigau; bis 1050 m ansteigend.

Hierher sind nach Gsell auch die Angaben von *O. sambucinus* aus Nordbünden zu ziehen.

**1224. *Orchis masculus* L.***Zentralalp.*: Plattneralp im Avers, ca. 2100 m.

30. VI. 1935.

leg. R. Gsell.

In frischen Magerwiesen, lichten Gebüsch (*Coryletum*), Alpenmatten, verbreitet, aus den tiefen Tälern bis 2650 m im Val da Fain am Bernina.

**1225. *Orchis incarnatus* L.***Buchenbez.*: Ried bei Kleinmels ca. 520 m.

9. VI. 1935.

leg. R. Gsell.

Auf nassen Riedwiesen, im *Molinietum*, *Schoenetum nigricantis*; in höheren Lagen auch im *Schoenetum subalpinum* usw., ziemlich verbreitet, bis 1740 m in Arosa.

**1226. *Orchis incarnatus* L. flore albo.***Buchenbez.*: Ried bei Kleinmels 520 m. Mit der Normalform.

9. VI. 1935.

leg. R. Gsell.

**1227. *Orchis incarnatus* L. var. *lanceatus* Rchb.***Zentralalp.*: Paleis mulgnas ob Mühlen 1900 m.

23. VII. 1935.

leg. R. Gsell.

**1228. *Orchis maculatus* L.***Zentralalp.*: Südlich Giuf bei Rueras 1750 m (subalpine Form).

9. VII. 1935.

leg. R. Gsell.

In lichten Fichten- und Mischwäldern (*Piceetum montanum*) und auf Waldwiesen verbreitet und bis 2200 m ansteigend (Lampertschialp im Lungnez).

**1229. *Orchis maculatus* L.***Buchenbez.*: Zwischen Caschneida und Buchen im Prätigau, Buchenwaldrand ca. 1400 m.

27. VI. 1935.

leg. R. Gsell.

**1230. *Orchis cruentus* Roch. (*O. cordiger* Fries).***Zentralalp.*: Preda 1900—2000 m, an zwei Stellen, Unterlage Kalk.

16. VII. 1935.

leg. R. Gsell.

Wächst in lockeren Trupps auf sumpfigem Boden mit *Orchis latifolius* und *O. maculatus*. Eine nordeuropäische Art. In den Zentralalpen anscheinend nicht sehr selten, aber oft übersehen.



**1231. *Orchis Traunsteineri* Saut.***Buchenbez.*: Unterhalb Fadära bei Seewis i. P.

13. VI. 1935.

leg. R. Gsell.

Zerstreut, besonders in der subalpinen Stufe auf Flachmooren und in Hochmooranflügen. Bis 2000 m bei Arosa.

**1232. *Orchis latifolius* × *maculatus* (*O. Braunii* Halacsy).***Föhrenbez.*: Zwischen Preda und Palpuogna 1800—1900 m.

16. VII. 1935.

leg. R. Gsell.

**1233. *Orchis sambucinus* L. f. *luteus*.***Südalpiner Eichenbez.*: Unterhalb Verdabbio gegen Pian di Verdabbio ca. 500 m und Castaneda gegen Grono 550 m in Südexposition.

4.—8. V. 1935.

leg. R. Gsell.

Fettwiesen vom *Trisetetum flavescens*-Typus, auch in trockenere Wiesen des *Nardion* übergehend. Selten im lichten Wald; vorzugsweise auf kalkarmen, sauren Böden. Sehr zerstreut; nur in den Südtälern häufiger. Steigt bis 2100 m im Puschlav. In Graubünden weit spärlicher als die rotblühende Form.

**1234. *Orchis sambucinus* L. f. *incarnatus* Gaud.***Südalpiner Eichenbez.*: Castaneda gegen Grono an der gleichen Stelle wie die gelbblühende Form.

4.—8. V. 1935.

leg. R. Gsell.

Fettwiesen vom *Trisetetum flavescens*-Typus, auch in trockenere Wiesen des *Nardion* übergehend, selten im lichten Wald; vorzugsweise auf kalkarmen, sauren Böden; nur in den Südtälern häufiger. Steigt bis 2100 m im Puschlav.

**1235. *Nigritella rubra* (Wettst.) Richter.***Zentralalp.*: Bei Preda ca. 1900—1950 m in W-Exposition.

22. VII. 1934.

leg. R. Gsell.

Im östlichen und mittleren Bünden (Arosa) nicht selten und bis etwa 2400 m ansteigend, vorzugsweise auf Kalkboden im *Seslerieto-Semperviretum*. Blüht früher als *N. nigra*. Ostalpin, im Unterengadin anscheinend recht verbreitet und zahlreich; westwärts bis zu den Splügener Kalkbergen.

**1236. *Nigritella suaveolens* Kern. (*Orchis Moritziana* Bgg., *Gymnadenia conopea* × *Nigritella nigra*).***Föhrenbez.*: St. Moritz im Suvrettatal 2100—2150 m.

17. VII. 34.

leg. R. Gsell.

Eine recht verbreitete Bastardkombination, die überall, wo die beiden Stammarten zusammentreffen, mit Aussicht auf Erfolg gesucht wird.

**1237. *Platanthera chlorantha* (Custer) Rchb. (*P. montana* [Schmidt] Rchb.).**

*Föhrenbez.*: Oberhalb Remüs gegen Chant da Buorcha 1600 bis 1700 m und östlich Val Malmurainza bei Schleins 1800 m.

5. u. 10. VII. 1937.

leg. R. Gsell.

Waldwiesen und Magermatten, lichte Laubwälder, auf kalkreichem und (seltener) kalkarmem Boden zerstreut, bis 1800 m ansteigend.

**1238. *Spiranthes spiralis* (L.) C. Koch (*S. autumnalis* Rich.).**

*Föhrenbez.*: Waldwiese zwischen Felsberg und Tamins, ca. 700 m, im *Mesobrometum* sehr reichlich. Unterlage Kalk.

IX. 1933.

leg. Flütsch, Tschurr, Volk, Br.-Bl.

Auf frischen Magerwiesen, Charakterart des *Mesobrometum*. Im Gebiet sehr selten, bis 1250 m ansteigend bei Flims.

**1239. *Spiranthes aestivalis* (Lam.) Rich.**

*Buchenbez.*: Kleinmels, hart an der Schweizergrenze, zirka 520 m.

2. VII. 1934.

leg. R. Gsell.

An quellig-moorigen Stellen (*Schoenetum nigricantis*), in nassen Wiesen, fast nur in den südalpiner Tälern auf Si und Ca, selten; bis etwa 500 m ansteigend.

**1240. *Listera ovata* (L.) R. Br.**

*Buchenbez.*: Buchenwald oberhalb Putz im Prätigau 1200 bis 1220 m.

27. VI. 1935.

leg. R. Gsell.

In lichten, frisch-feuchten Waldungen, besonders reichlich im *Alnus incana*-Auenwald, unter Gebüsch, auf Magerwiesen und Weiden, verbreitet, in den südlichen Tälern selten. Steigt bis 2300 m am Murtiratsch in den Bergünnerstöcken.

**1241. *Liparis Loeselii* (L.) Rich. (*Sturmia Loeselii* Rchb.).**

*Buchenbez.*: Kleinmels, hart an der Landesgrenze, ca. 520 m.

9. VI. 1934.

leg. R. Gsell.

Sehr selten auf kalkreichem, nassem Boden im *Molinion* des Rheintales, höchstes Vorkommen bei 700 m unweit der Weihermühle (Bonaduz) im *Schoenetum nigricantis*.

**1242. *Betula pendula* Roth (*B. alba* auct. raet., *B. verrucosa* Ehrh.).**

*Föhrenbez.:* Auf dem rechtseitigen Rheinwuhrdamm unterhalb der Gasfabrik Chur mit *Populus nigra* 640 m.

15. IV. 1933.

leg. J. Joos.

Durch ganz Bünden bis 1700 m allgemein verbreitet, öfters gepflanzt. Meist vereinzelt, namentlich dem *Alnus incana*-Auenwald beigemischt, seltener in lichten Horsten, auf Si-Sturzschnitt, in *Populus tremula*-Hainen der subalpinen Täler, *Populeto-Coryletum* usw.; wegen des harten Holzes geschont. Steigt hochstämmig bis 1920 m, als Krüppel bis 2010 m.

**1243. *Alnus incana* (L.) Mönch.**

*Föhrenbez.:* Rechtsseitiges Plessurufer unterhalb Gärtnerei Urech, Chur, mit *Lonicera xylosteum*, *Sambucus nigra*, *Salix purpurea*, 645 m.

21. IV. 1933.

leg. J. Joos.

Längs der Alpenflüsse und an bodenfeuchten Rutschhängen, besonders auf kalkreichen Böden ausgedehnte Bestände bildend und im Rheinauenwald (*Alnetum incanae-glutinosae*) zu mächtigen Bäumen auswachsend; scheint lebhaftere Wasserzirkulation im Boden zu benötigen und scheut langdauernde Überschwemmung (während des Hochsommers) nicht. Aus den tiefen Tälern bis 1830 m oberhalb Lüsai.

**1244. *Quercus robur* (L.) (*Q. pedunculata* Ehrh.).**

*Föhrenbez.:* Chur, im Lürlibad 720 m in Laubgebüsch und am Waldrand spärlich. Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.

25. VIII. 1932.

leg. G. u. J. Br.-Bl.

Sehr zerstreut im Rheintal, häufiger im Prätigau und Misox, also in den regenreichen, feuchten Gebieten, nur selten gruppenweise. Bei Seewis i. P. mit *Tilia* und *Ulmus* lichte Bestände bildend. Steigt bis 1400 m bei Furna. Das *Quercetum medioeuropaeum* fehlt in Graubünden.

**1245. *Chenopodium rubrum* L.**

*Föhrenbez.:* Trans im Domleschg 1400 m, an Düngerstellen häufig.

VIII. 1932.

leg. J. Br.-Bl.

Diese Charakterart des *Bidentetum tripartiti* des Tieflandes wächst gelegentlich zusammen mit einigen Arten der Assoziation, namentlich in der Umgebung der Düngerstätten. Noch öfter aber bildet sie allein oder mit *Urtica urens* Herden an ammoniakreichen Stellen; es ist die höchstansteigende Charakterart des *Bidentetum* in den Alpen (noch bei St. Moritz 1800 m).

**1246. *Chenopodium serotinum* L. em. Huds. (*Ch. ficifolium* Sm.).**

*Föhrenbez.:* An Mauern und Zäunen an der Neubruchstraße in Chur ca. 630 m. Boden kalkreich.

IX. 1933.

leg. Chr. Hatz.

Ziemlich verbreitete Ackerpflanze im Churer Rheintal zwischen Fläsch und Felsberg, auch auf Schutt ruderal.

**1247. *Amarantus lividus* L. var. *procumbens* (Gaud.).**

*Föhrenbez.:* Chur, Falknisstraße 620 m. Im Gartenkies häufig als Unkraut.

IX. 1935.

leg. Jak. Braun u. Chr. Kintschi.

Die Varietät im Straßenpflaster und auf Kiesboden der warmen Täler, sehr zerstreut und nicht hoch ansteigend (Disentis 1100 m).

**1248. *Silene acaulis* L.**

*Nordrät. Kalkalp.:* Plasseckenpaß in St. Antönien 2356 m. Rasen auf Kalk.

12. VIII. 37.

leg. P. Flütsch jun.

Im Alpenrasen auf neutralen und basischen Böden allgemein verbreitet von 1200 bis 3070 m am Piz Minschun.

**1249. *Anemone montana* Hoppe.**

*Föhrenbez.:* Trockene, sonnige Rasenhänge (*Xerobrometum*) bei Paspels ca. 700 m. Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.

V. 1930.

leg. J. Joos.

Bestandesfester Begleiter des *Xerobrometum erecti* der zentralen Föhrentäler: Churer Rheintal (nördlich bis Mastrils); Domleschg; Albulatal; fraglich für das Münstertal. Besonders reichlich, scharenweise, an den trockensten, sonnverbrannten Buckeln und Vorsprüngen der Berghänge mit *Medicago minima*, *Oxytropis pilosa* u. a., seltener und spärlich in lichten Föhren- und *Quercus sessiliflora*-Hainen. Steigt bis 1510 m im *Xerobrometum* bei Feldis. Im Obervinschgau auch im *Festucetum vallesiaca*, und zwar in einer weniger extrem xerischen Fazies mit dominierender *Carex humilis*.

**1250. *Chelidonium majus* L.**

*Buchenbez.:* Conters i. P. 1150 m, um Häuser mit Ställen im Dorf.

10. VII. 1935.

leg. P. Flütsch jun.

Durch die wärmeren Täler allgemein verbreitet an schattigen Mauern, in Hecken, im *Rosen-Berberis*-Busch, im *Coryletum* auf nitratreichen Böden. Steigt bis 1500 m bei Davos-Glaris (um die Häuser).

**1251. Roripa silvestris** (L.) Besser (*Nasturtium silvestre* R. Br.).

*Föhrenbez.*: Chur 600 m, ruderal.

VI. 1933.

leg. Chr. Hatz.

Im letzten Jahrhundert eingeführt; heute stellenweise eingebürgert als Gartenunkraut, an Straßen, auf Schutt. Steigt bis 1720 m bei Samaden.

**1252. Lepidium virginicum** L.

*Föhrenbez.*: Zwischen den Bahngleisen am Bahnhof Landquart in Menge.

IX. 1933.

leg. Chr. Hatz, P. Flütsch, C. Koch.

Gelegentlich adventiv in den tiefen Tälern.

**1253. Cardamine asarifolia** L.

*Föhrenbez.*: Brusio, im Seitental Zanzano dem Wasserlauf entlang vom Eingang des Tales bis hinauf zum Wasserfall in kleineren und größeren Herden massenhaft.

VI. 1935.

leg. P. Flütsch.

An kalten Quellbächen der subalpinen Stufe im *Cardamineto-Montion*, nur in den Südalpen, sowohl auf kalkreichen als kalkarmen Böden.

**1254. Cardamine alpina** Willd.

*Nordrät. Kalkalp.*: Im Scesaplanagebiet auf Lünereck auf lange schneebedeckten Stellen.

5. VIII. 1935.

leg. P. Flütsch jun.

Charakterart des *Salicion herbaceae*-Schneetälchen auf humosem, kalkarmem, saurem Boden mit lange dauernder Schneedecke und ausgiebiger Schnee- und Regenwasser-Durchfeuchtung. Überwintert mit grünen Laubblättern unter der Schneedecke. Allgemein verbreitet, nur in den nördlichen Kalkalpen seltener; von 1900 m bis 2960 m.

**1255. Reseda luteola** L.

*Föhrenbez.*: Tomils 700 m, an Straßenborden in Fragmenten des *Onopordetum* an etwas düngerreichen, oft vom Vieh betretenen Stellen.

VIII. 1933.

leg. M. u. J. Br.-Bl.

Sehr selten in den trockeneren Teilen des Föhrenbezirks auf Felsschutt und an Ruderalstellen, besonders im *Onopordion acanthii*, nitrophil.

- 1256. *Drosera anglica* (Huds.) em. Sm. (*D. longifolia* L. p. p.).**  
*Föhrenbez.:* Oberhalb Bonaduz am Hang bei der Weihermühle 800 m. Auf Kalktuff im *Caricetum Davallianae* reichlich.  
 VIII. 1937. leg. R. Mosseray u. J. Br. Bl.

Sehr zerstreut, aber bis in die höheren subalpinen Täler vordringend (Oberengadin, Rheinwald 1850 m).

- 1257. *Saxifraga aizoon* Jacq.**  
*Zentralalp.:* Klosters, im Felsschutt und an Felsen am Cassanna 2200 m.  
 2. VIII. 1933. leg. P. Flütsch.

Auf Si- und Ca-Felsen allgemein verbreitet und häufig aus den tiefen Tälern (Castione 280 m) bis 3200 m am Piz Ot.

- 1258. *Sorbus aria* × *aucuparia* (*S. hybrida* L.).**  
*Föhrenbez.:* Chur, auf St. Hilarien 780 m. Am Waldsaum mit *Quercus sessiliflora* in zahlreichen Sträuchern. Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.  
 IX. 1935. leg. Chr. Kintschi.

- 1259. *Agrimonia eupatoria* L.**  
*Föhrenbez.:* Bei Rothenbrunnen gegen Ravetsch, reichlich auf trockenen *Brachypodium pinnatum*-Weiden. Unterlage kalkreich.  
 IX. 1933. leg. H. Volk u. L. Werner.

In trockenen Rasen, vorzugsweise im *Mesobrometum*, oft mit *Brachypodium pinnatum*, auf jeder Unterlage verbreitet in den wärmeren Tälern, selten in höheren Lagen; steigt bis 1590 m im Val Praoust bei Ardez.

- 1260. *Rosa canina* L. var. *transitoria* Rob. Keller.**  
*Buchenbez.:* Conters i. P., im Tobel beim Dorf mit *Berberis* und *Lonicera xylosteum*.  
 12. VIII. 1933. leg. P. Flütsch.  
 det. R. Keller.

Verbreitet in lichten Laubwäldern (*Alnetum*, *Quercus*-Buschwald), in Hecken, an Waldrändern, auf Weiden, bis in die subalpinen Täler (Alp Cavrein 1650 m).

**1261. *Rosa dumetorum* Thuill. var. *platyphylla* (Rau) Christ.***Buchenbez.:* Conters i. P. in der alten Dorfgasse bei Caferchart 1000 m.

10. VIII. 1933.

leg. P. Flütsch.

det. R. Keller.

Zerstreut in Hecken, Gebüsch, lichten Waldungen bis in die subalpinen Täler: Tavetsch 1300 m.

**1262. *Rosa rubrifolia* Vill. var. *typica* Christ.***Buchenbez.:* Brunnen bei Conters i. P., in der Gasse gegen Caträttscha 950 m.

15. VIII. 1934.

leg. P. Flütsch.

det. R. Keller.

In den trockenwarmen inneren Alpentälern an sonnigen Buschhängen, auf Dorfweiden, im *Bromion*-Rasen verbreitet; bis 1480 m ansteigend bei Mutschnengia im Oberland.

**1263. *Rosa tomentosa* Sm. var. *subglobosa* (Sm.) Carion.***Buchenbez.:* Conters i. P., Caferchart in der alten Gasse 1000 m.

10. VIII. 1933.

leg. P. Flütsch.

det. R. Keller.

In Hecken der tieferen Alpentäler verbreitet; bis 1500 m ansteigend bei Guarda.

**1264. *Prunus insititia* L.***Föhrenbez.:* An der Plessur beim Depot der Chur-Arosa Bahn 650 m verwildert.

5. V. 1933.

leg. J. Joos.

In den wärmeren Talgebieten bis ca. 1200 m (im Unterengadin) zerstreut und wohl aus alten Anpflanzungen verwildert.

**1265. *Trifolium spadiceum* L.***Zentralalp.:* Val Roseg bei Pontresina 1800 m, an mehreren Stellen reichlich im feuchten Rasen, vorzugsweise im *Caricetum fuscae* auf Silikatunterlage mit *T. badium*.

VIII. 1936.

leg. G. u. J. Br. Bl.

Eine kalkfliehende Art mit zur Hauptsache nördlicher Verbreitung, die bisher nur aus der Westschweiz bekannt war. Neu für Graubünden.

**1266. Lathyrus venetus** (Miller) Hallier u. Wohlf.

*Föhrenbez.:* Brusio, unterhalb dem Dorf beim Eisenbahnviadukt, am Rande einer Wiese unter Kastanienbäumen eine größere Herde. Die Stelle wird jeweilen gemäht. Unterlage Silikatschutt.

VI. 1935.

leg. P. Flütsch.

Von Südosten her bis ins unterste Puschlav vorstoßend; eine Art des warmen Eichenbuschwaldes (*Quercion pubescentis*).

**1267. Linum perenne** L.

*Föhrenbez.:* Am Kirchhügel von Schuls 1200 m in Südlage über dem Felsabsturz. Sehr zahlreich im Trockenrasen (*Festucion vallesiaca*) und im Gebüsch. Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.

VIII. 1935.

leg. Br.=Bl.

Einziges Fundstelle in Graubünden. Ob es sich um ein ursprüngliches Vorkommen oder aber um neuere Einbürgerung handelt, kann heute nicht entschieden werden. Die Pflanze wird allerdings auch aus dem Oberinntal angegeben, möglicherweise, wie *Genista radiata*, *Dracocephalum austriacum* u. a. A., ein Relikt aus der Föhrenzeit.

**1268. Euphorbia platyphyllos** L.

*Buchenbez.:* Zwischen Mels und Flums 550 m am Waldrand. Unterlage kalkreich.

VIII. 1932.

leg. J. Klika u. Br.=Bl.

An feuchten Grabenrändern, sehr selten, bis 700 m ansteigend; nur im nördlichsten Gebietsteil.

**1269. Acer pseudoplatanus** L.

*Buchenbez.:* Conters i. P., gemeinsam mit *Alnus incana* an feuchten, rutschigen Abhängen auf Grundmoräne, ausgedehnte, zusammenhängende Bestände bildend.

5. VII. 1933.

leg. P. Flütsch.

In schattigen und nebelfeuchten Lagen, flieht die extrem trockenen Gebiete mit geringen Niederschlägen. In den nördlichen Tälern oft auch um die Heimstätten angepflanzt. Liebt frischen, nährstoffreichen Boden und gedeiht selbst auf etwas feuchten, wasserzügigen Böden.



**1270. *Acer platanoides* L.**

*Föhrenbez.:* An der Straße Chur—Maladers 700 m mit *Acer pseudoplatanus*, *Ligustrum vulgare*, *Fraxinus excelsior*, *Crataegus monogyna*, *Robinia pseudoacacia*.

27. IV. 1933.

leg. J. Joos.

Sehr selten und zerstreut in den tieferen Tälern, oft nur strauchig. Die höchstgelegenen Bäume stehen am Felshang über der Station Stuls bei 1400 m, in nebelreicher W-Lage.

**1271. *Acer campestre* L. ssp. *hebecarpum* DC.**

*Buchenbez.:* Conters i. P., auf Casariler Höhe, am Rande eines Laubholzmischwaldes, in der Gegend sonst nicht häufig.

2. VIII. 1933 fruchtend.

leg. P. Flütsch.

Nur in den tieferen nördlichen Tälern; äußerst selten in den Südtälern. Zerstreut, nirgends häufig, in lichten Laubgehölzen (*Quercus sessiliflora*-Busch, *Coryletum*), lichter Föhrenwald, an Waldrändern, in Hecken; gelegentlich zu Bäumchen auswachsend. Wohl fast ausschließlich in der behaart-früchtigen var. *hebecarpum*.

**1272. *Acer campestre* L.**

*Föhrenbez.:* An der Halde bei Chur 720 m, in Hecken mit *Corylus*, *Coronilla emerus*, *Clematis vitalba* usw. auf kalkreichem Boden.

15. V. 1933 in Blüte.

leg. J. Joos.

**1273. *Impatiens parviflora* DC.**

*Föhrenbez.:* Chur, auf dem Güterbahnhof, Sägenstraße, zwischen Bretterbeigen, 600 m. Breitet sich hier und in der Umgebung an schattigen Stellen immer mehr aus.

20. VI. 1937.

leg. P. Flütsch jun.

Eine Adventivpflanze, die sich neuerdings in die natürlichen Pflanzengesellschaften, besonders in die *Alnus incana*-Auenwälder eindringt und anscheinend festen Fuß gefaßt hat.

**1274. *Tilia platyphyllos* Scop.**

*Buchenbez.:* Conters i. P., auf Caträttscha, 1000 m. Der Baum tritt in der Gegend in dieser Höhenlage nur ganz vereinzelt auf.

10. VIII. 1934.

leg. P. Flütsch.

Im *Querceto-Lithospermetum* und mit *Ahorn* und *Ulme* in nebelreichen, schattigen Lagen auf nährstoffreichem, frischem Boden der nördlichen Täler; nur in den unteren Lagen; vereinzelt, auch strauchig, an Felshängen. Selten angepflanzt als Dorflinde. Besonderes reichlich und schön in der *Tilia-Asperula taurina*-Assoziation, wie sie um Malans und bei Seewis i. P. an warmen Hängen vorkommt mit *Tilia cordata*, *Asperula taurina*, *Tamus communis*, *Satureia silvatica* als Charakterarten und mit *Ulmus scabra* *Quercus robur*, *Q. sessiliflora*, *Acer div. spec.*

### 1275. *Carum carvi* L.

*Zentralalp.*: Lenzerheide 1550 m, in Fettwiesen häufig.

VIII. 1933.

leg. Chr. Kintschi.

Vorzugsweise in der subalpinen Stufe an düngerreichen Stellen und in Fettwiesen (*Trisetetum flavescens*) allgemein verbreitet und häufig. Steigt bis 2150 m bei der Segnes-Klubbütte und bis 2320 m ob Lü.

### 1276. *Rhododendron ferrugineum* L. f. *album* (Sweet).

*Buchenbez.*: Conters i. P., auf der Alp Duranna, Obersäß, ± 2100 m, westlich der Schermen. Unter rotblühenden Exemplaren gegen 20 Stöcke.

15. VII. 1935.

leg. P. Flütsch.

Die weißblühende Form sehr zerstreut. Die Art ein wichtiger Bestandteil des *Rhodoreto-Vaccinietum*, einer Zwergstrauch-Gesellschaft stark saurer Humusböden. Trägt zur Bodenversauerung und Podsolierung wesentlich bei. Schneeschutzbedürftig, meidet daher offene, steile Sonnenlagen.

### 1277. *Lysimachia nummularia* L.

*Föhrenbez.*: Chur, Daleu, 600 m, in einem Baumgarten an Bewässerungsgräben.

V. 1934.

leg. P. Flütsch.

Diese im *Fagion*-Gebiet des Alpenvorlandes sehr häufige Art reicht nur noch sporadisch in das Churer Becken herein und zählt zu den seltensten Bündner Pflanzen. Um Chur wächst sie nur an wenigen Stellen an Bewässerungsgräben.

### 1278. *Anagallis arvensis* L. ssp. *foemina* (Mill.) Schinz u. Thell. (*A. coerulea* Schreb.).

*Föhrenbez.*: Unterhalb Waltensburg 900 m, Unkraut in Kornäckern auf Verrucano.

IX. 1934.

leg. Flütsch, Koch, Br.-Bl.

Vorzugsweise auf kalkarmem Boden, daher besonders im Oberland verbreitet; scheint wärmeliebend und steigt nur bis 1250 m.

**1279. *Anagallis arvensis* L. ssp. *phoenicea* (Scop.) Schinz u. Keller.**

*Föhrenbez.*: Chur 700 m, Ackerunkraut. Boden kalkreich.  
VII. 1934. leg. J. Stohr.

Auf Ackerland, vorzugsweise in Hackkulturen (*Polygono-Chenopodion*), ziemlich verbreitet bis in die höheren Alpentäler (Feldis 1510 m). Auf Ruderalschutt noch bei St. Moritz 1800 m.

**1280. *Glechoma hederaceum* L. var. *typica* (Beck) Rouy.**

*Föhrenbez.*: Chur 650 m, in Baumgärten, an Hecken, auf kalkreichem und nitratreichem Boden.  
VI. 1926. leg. C. Coaz.

Um Hecken und in mittelfeuchten Laubwäldern und Gebüschern des *Fraxino-Carpinion*-Verbandes, bis ca. 1500 m ansteigend bei Zernez.

**1281. *Mentha arvensis* L.**

*Föhrenbez.*: Rheinacker bei Chur 600 m, Kartoffelbrachland; Boden sandig-lehmig.  
IX. 1934. leg. Chr. Kintschi u. Br.=Bl.

Auf Brachäckern und in Hackkulturen (*Polygono-Chenopodion*) zerstreut, stellenweise häufig; oft auch ruderal auf Schutt. Steigt bis 1900 m in Gerstenäckern bei Lü.

**1282. *Stachys paluster* L.**

*Föhrenbez.*: Chur gegen den Rhein 600 m, in sandig-lehmigen Brachäckern auf kalkreichem Boden.  
IX. 1934. leg. Chr. Kintschi u. Br.=Bl.

In Verlandungsbeständen an stehenden Gewässern, an Gräben, vorzugsweise aber als Ackerunkraut im *Polygono-Chenopodion* aus den tiefen Tälern bis in die subalpine Stufe zerstreut bis selten. Steigt bis 1720 m bei Scans.

**1284. *Linaria alpina* (L.) Mill. var. *discolor* Gremli.**

*Nordrät. Kalkalp.*: Am Fuße des Schollberges (St. Antönien), in der Runse einer Kalkgeröllhalde 2100 m.  
12. VIII. 1937. leg. P. Flütsch jun.

**1285. *Euphrasia minima* × *Rostkoviana* (*E. Rübiana* Wettst.).**

*Zentralalp.*: Sehr reichlich auf den *Nardetum*- und *Junipereto*-

*Arctostaphyletum*=Weideflächen der Flazebene bei Pontresina mit den Eltern. Unterlage Silikatschutt.  
VIII. 1936. leg. R. La Nicca u. G. u. J. Br.+Bl.

**1286. *Orobanche barbata* Poiret (*O. minor* Sm.).**  
*Föhrenbez.:* Chur 580 m, Daleuwiesen, auf *Trifolium repens* schmarotzend.  
20. VI. 1935. leg. P. Flütsch jun.

Dieser gemeine Parasit der Kleefelder des Alpenvorlandes ist in Graubünden sehr selten.

**1287. *Plantago montana* Lam.**  
*Zentralalp.:* Conters i. P., Alp Duranna auf dem Obersäß, zwischen Alpenrosensträuchern.  
10. VIII. 1933. leg. P. Flütsch jun.

Auf frischen Alpenmatten im *Trisetetum flavescens*, *Festucetum violaceae* auf kalkreichem Boden, besonders in den nördlichen Ketten häufig. Steigt bis 2750 m auf einem Schafläger am Calanda.

**1288. *Campanula rotundifolia* L.**  
*Buchenbez.:* Conters i. P., Cadrus, in Magerwiesen 1100 m.  
10. VII. 1935. leg. P. Flütsch jun.

Allgemein verbreitet in Rasengesellschaften an frischen und trockenen Standorten, in höheren Lagen an trockenen Buschrändern und Felsen. Steigt bis gegen 2100 m auf Alp la Schera.

**1289. *Legousia speculum veneris* (L.) Fischer.**  
*Föhrenbez.:* Brusio, in den Getreidefeldern gegen Campocologno, als Unkraut massenhaft, den Ackergrund oft blau deckend.  
VI. 1935. leg. P. Flütsch.

Einheimisch in Kornäckern der transalpinen Täler auf kalkarmen Böden, bis 1050 m, sonst hie und da adventiv.

**1290. *Aster linosyris* (L.) Bernh. (*Chrysocoma linosyris* L., *Linosyris vulgaris* Cass.).**  
*Föhrenbez.:* Toma Gilli bei Ems, am trockenen, warmen Südhang, nicht oder weniger ins eigentliche *Xerobrometum* eintretend.  
15. IX. 1930. leg. P. Flütsch.

An trockenen, warmen Hängen im *Xerobrometum raeticum* und im Unterwuchs lichter *Quercus sessiliflora*- und *Pinus silvestris*-Wälder auf kalkreichen und kalkarmen Böden. Nur in den tiefsten Teilen des Churer Rheintals und des Bergells, bei Soglio bis 850 m ansteigend.

**1291. *Erigeron acer* ssp. *angulosus* × *alpinus* (*E. Christii* Brügg.).**

*Föhrenbez.*: Am alten Ofenpaßweg bei Val da Barcli oberhalb Zernez ca. 1650 m, zwischen den Eltern, reichlich.  
IX. 1934. leg. Br. & Bl.

**1292. *Inula britannica* L.**

*Föhrenbez.*: An einem Graben bei der Station Waltensburg 790 m, eine ansehnliche Herde. Ob durch Zugvögel eingeführt oder adventiv?  
IX. 1934. leg. P. Flütsch, M. Moor, J. Br. & Bl.

Das Indigenat dieser Art feuchter Wiesen, die in Oberitalien verbreitet ist, scheint nicht außer Zweifel zu stehen. Sie ist erst in jüngster Zeit beobachtet worden und stets in der Nähe bewohnter Orte.

**1293. *Chrysanthemum alpinum* L. (*Leucanthemum alpinum* Lam.) f. *cuneifolium* Murr (angenähert).**

*Nordrät. Kalkalp.*: Plasseckenpaß (St. Antönien) 2356 m. Unterlage Kalk.  
12. VIII. 1937. leg. P. Flütsch jun.

Sehr verbreitete Rasen- und Felsschuttpflanze der alpinen Stufe, auf kalkfreiem, saurem Boden. Steigt bis 3400 m am Piz Tschierva.

**1294. *Doronicum grandiflorum* Lam. (*Aronicum scorpioides* Koch).**

*Nordrät. Kalkalp.*: Plasseckenpaß, in Kalkschutthalden 2350 m.  
12. VIII. 1937. leg. P. Flütsch jun.

Im lockeren Kalkschutt und zwischen Kalkblöcken, wo der Schnee lange lagert, von ca. 1800 m bis 3120 m am Piz Uertsch.

**1295. *Senecio incanus* L. ssp. *carniolicus* (Willd.) Br. & Bl. (*S. carniolicus* Willd., *S. incanus* Pol et auct. div.).**

*Zentralalp.*: Unter dem Piz Rosatsch ob St. Moritz, an be-rastem Nordwesthang 2550 m. Unterlage kristallines Gestein.  
11. VIII. 1924. leg. C. Coaz.

Kalkmeidende Pflanze des alpinen und hochalpinen *Curvuletum* Ostbündens, ferner in Zwergstrauchbeständen, im Trockenrasen von *Festuca varia* und *Carex sempervirens* und im Ruhschutt. Überwintert mit grünen Laubblättern an schneebedeckten Stellen. Von 2000 m bis 3265 m am Piz Linard.

**1296. *Cirsium erisithales* (Jacq.) Scop.**

*Föhrenbez.:* Vulpera-Tarasp 1250 m, auf feuchten Lichtungen des Fichtenwaldes in Hochstaudenfluren. Unterlage kalkreicher Bündnerschiefer.

VIII. 1934.

leg. H. Pallmann u. J. Br.-Bl.

Lichte, etwas feuchte Waldstellen, Hochstaudenfluren der subalpinen Stufe. Nur im Unterengadin und in den Südtälern, vorzugsweise auf kalkreichem Boden. Von 280 m bei Roveredo bis 1980 m oberhalb Praspöl im Engadin.

**1297. *Leontodon hispidus* L. var. *hyoseroides* (Koch) Bischoff.**

*Föhrenbez.:* Rheinschlucht oberhalb der Station Versam 800 m, im lockeren Kalkschutt zahlreich.

IX. 1933.

leg. Chr. Hatz, P. Flütsch, Br.-Bl.

Die Varietät *hyoseroides* bevorzugt den lockeren Kalkschutt (*Petasitetum paradoxii*) der subalpin-alpinen Stufe. Besonders in den inneren Alpentälern häufig, aber mit der var. *pseudocrispus* durch Übergänge verbunden.

**1298. *Hieracium florentinum* All. ssp. *florentinum* (All.) NP.**

*Föhrenbez.:* Rheinwuhler bei Haldenstein 560 m, Kalkschutt.

24. IX. 1923.

leg. L. Meisser.

Nicht selten auf kalkreichen Flußalluvionen in der *Myricaria-Chondrilla prenanthoides*-Assoziation, aus den tiefen Tälern bis ca. 1400 m.

**1299. *Hieracium umbellatum* L. ssp. *umbellatum* (L.) Zahn var. *verum* Jord.**

*Föhrenbez.:* Mastrils, Osthang, 700 m, im Laubholzmischwald zwischen *Lonicera xylosteum*- und *Corclus*-Gesträuch. Unterlage Kalk.

17. X. 1928.

leg. C. Coaz.  
det. Zahn.

In den tieferen Tälern im Laubgebüsch und in Eichenwäldchen auf kalkreichem und kalkarmem Boden; bis 1750 m oberhalb Ardez.

**1300. Hieracium racemosum** W. u. Kit. ssp. **moesiacum** (A. Kerner) Z. var. **Cozianum** Z.

*Föhrenbez.:* Zwischen Mastrils und Untervaz, Osthang, 800 m, auf lichter Stelle im Mischwald von Fichten, Lärchen und Buchen. Unterlage Kalk.

25. X. 1923.

leg. C. Coaz.

In den tieferen Tälern sehr selten auf Si und Ca, bis 1235 m bei Klosters. Liebt warme, sonnige Standorte, lichte Laubwälder.

---